

<b>Zeitschrift:</b>	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
<b>Herausgeber:</b>	F. Pieth
<b>Band:</b>	3 (1852)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Chronik des Monats Februar

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Chronik des Monats Februar.

**Politisches.** Am 16. versammelte sich die Ständeskommision. Ihre Verhandlungen beschlugen folgende Gegenstände: Regulativ für die Wahlen und Abstimmungen der Kreise, das Vormundschaftswesen, Zuweisung der bisher vom Kleinen Rath behandelten Rekurse in Vormundschafts- und in Gantsachen an die Bezirksgerichte, die Forstschule, Unterstützung von Gemeinden zu Anstellung von Gemeindesförstern, Einbürgerung der Angehörigen, die Wirthschaftspolizei, das Verhältniß der Weisäfe zu den Gemeinden, ein Anstand mit Waltenburg, den Straßenbau zwischen Flanz und Tavanasa betreffend, den Rekurs des Kleinen Rathes an die Bundesversammlung bezüglich den Flöhtarif, die Erweiterung des Expropriationsgesetzes zu Gunsten von Gemeinden, die Rechnungsverhältnisse zwischen beiden Konfessionstheilen in Kantonsschulsachen, die Tragung der Kosten bei Ueberweisung von Strafsachen an das Kantonskriminalgericht, Maßregeln gegen den Bettel, Anstand mit dem eidgen. Zolldepartement betreffend den Bezug von Konsumosteuern für Spirituosen, die Ueberredung Felsbergs, das Telegraphenwesen, die Missoxerangelegenheit, die Rheinkorrektion, den Weibereinkauf u. a. — Den 26. Januar schloß sie ihre Sitzungen.

**Erziehungswesen.** Bis dahin sind nur von drei katholischen Gemeinden Petitionen eingekommen auf Unterstützung der Schule von den hiezu durch das corpus catholicum bestimmten 1200 fl., nämlich: von Rabiuss, Tomils und St. Martin (Obersaxen).

Die Gemeinde Landarenka hat ein ihr zugesprochenes Schulprämium von 150 fl. nicht ordnungsgemäß verwendet und ist deshalb zur Rückzahlung angehalten worden, welche sie auch bereits theilweise geleistet hat.

In den fünf Dörfern ist der ehemalige Hochgerichts-, nun Kreisschulrath, wieder ins Leben getreten. Derselbe hatte seit Anfang des Jahrhunderts besonders durch seine Visitationen sehr wohlthätig gewirkt, hörte aber auf als der Erziehungsrath sein Hauptgeschäft durch eigene Kreisschulinspektoren besorgen ließ. Ohne dem Erziehungsrath jedoch irgend in den Weg zu treten, hat der Schulrath diese Thätigkeit in der Weise wieder aufgenommen, daß jeder Pfarrer in Begleit der Schullehrer seiner Gemeinde je eine Schule des Kreises zu visitiren und darüber dem Kreisschulrathe zu berichten hat.

In dem gleichen Kreise sind diesen Winter schon mehrere Lehrerkonferenzen abgehalten und von katholischen wie von protestantischen Lehrern eifrig besucht worden.

In Schleins wird bereits eifrig an der Errichtung des neuen Schul- und Pfarrhauses gearbeitet.

**Armenwesen.** Die Bettagssteuer des letzten Jahres aus dem ganzen Kanton für die Kantonal-Hülfskasse beträgt 3765 fl. 10 fr., davon kommen laut Gesetz dem Kantonal-Hülffsfond 10 Prozent zu gut, der nun 1206 fl. beträgt. Aus der Hülfskasse

verabreichte die Kantonal-Armenkommission letztes Jahr an Liebessteuern 2336 fl.

Die Gemeinde Unterwaz hat zur Errichtung eines Armenhauses ein namhaftes Gut mit Gebäulichkeiten um 7500 fl. angekauft und erhält dazu in Be racht ihrer verhältnismäig großen Leistung vom Kanton den ihr früher schon für diesen Fall zugesagten Beitrag von 1000 fl.

**Finanzwesen.** Die Einnahmen der Kantonal-Sparfasse im letzten Jahr betrugen 201,310 fl. 59 fr. und erfolgten von 621 neuen und 361 früheren Einlegern. Der Status der Aktiva und Passiva hat sich um 126,506 fl. 51 fr. vermehrt. Unter den 2367 Einlegern befinden sich 241 fromme Stiftungen mit einem Gesammtguthaben von 162,439 fl. 42 fr. Mit Geld ausgeholzen hat man im letzten Jahr 267 neuen und 79 früheren Schuldnern. Von diesen Darlehen gingen ungefähr zwei Drittel in den früheren Obern Bund. Die Verwaltungskosten des letzten Jahres belaufen sich auf 2721 fl. 45 fr., es trifft somit nicht ganz 29 fr. also nicht  $\frac{1}{2}$  Prozent vom ganzen Vermögensstatus. Als letzjähriger reiner Gewinn nach Abzug aller Unkosten ergeben sich 2455 fl. 24 fr., welche nun mit dem früheren Reserve-Fond vereinigt einen Reserve-Fond von 4782 fl. 45 fr. bilden.

**Gewerbswesen, Handel und Verkehr.** In Flanz hat sich ein Handwerkerverein gebildet, der sich namentlich zur Aufgabe gemacht hat, eine Kranken- und Begräbnisskasse zu gründen. Der Verein besteht einstweilen aus 35 nicht in Flanz niedergelassenen Mitgliedern, zu welchen sich, wie in Aussicht steht, bald noch 15 bis 20 andere gesellen werden. Die Grundzüge der Statuten sind:

Jedes Mitglied zahlt monatlich 12 fr. Beitrag, woraus für einstweilen 3 fl. 30 fr. an arbeitsunfähige Franke Mitglieder verabreicht werden. Das Maximum der Unterstützungszeit ist auf zwei Monate festgesetzt. An allfällige Begräbnisskosten werden 5 fl. gegeben; die Vereinsgenossen verpflichten sich zudem, den Verstorbenen zu Grabe zu tragen, ohne irgend welche Belohnung, welcher Art sie auch sein möchte, dafür anzunehmen.

Die gemeinnützige Gesellschaft hat sich angelegtlich mit den Eisenbahnen beschäftigt. Nach einer Berechnung des Herrn Lanicca würde die Bahn Chur-Wallenstadt 3,8 Prozent und diejenige Sargans-Rorschach 2,8 Prozent rentieren. Beide Bahnen zusammen würden 12,600,000 Fr. kosten und es müßten die Kantone St. Gallen und Graubünden 54,000 Fr. jährlich zur Zinsengarantie beitragen. Eine Kommission (P. C. Blanta, Lanicca und J. B. Bavier) ist nun beauftragt, zu untersuchen, in wie weit die Gesellschaft die Ausführung der beiden Bauten irgend fördern könnte.

Zur Herstellung des Telegraphen über Chur, Thusis, Splügen und Misox ist bereits die Lieferung des nöthigen Materials ausgeschrieben. Die Stationsgemeinden haben sich zunächst auf 10 Jahre

zu den vom Bundesrath dieſſfalls geforderten Leistungen verpflichtet. Die telegraphische Verbindung wird über beide Bergpäsſe, Bernhardin und Splügen, hergestellt.

Die Ein- und Ausfuhr auf dem Splügen belief ſich nach den Zollausweisen im lezten Quartal des Jahres 1851 auf 79,944 Rentner.

Die Zollbegünstigungen, welche beim Transit durch die Lombardei, Toscana u. s. w. dieſenigen Waaren genoffen, welche über Cleven ein- oder ausgeführt wurden, ſind durch die öſterreichiſche Regierung nun auch auf den Verkehr über Tirano ausgedehnt worden, was für die Bewohner der Landschaft Puschlav nicht geringe Vortheile bietet.

Den ganzen Monat hindurch ist wieder viel italieniſche Frucht abwärts, sogar bis nach Baiern geführt, dagegen viel unterländiſches Vieh nach Italien getrieben worden.

**Land- und Forstwirthſchaft.** Der Stadtrath von Chur hat der Bürgerschaft Anträge über einträglichere Benutzung der Alpen zum Entſcheid vorgelegt. Die bisherige Uebung gewährte nur den Viehbeſitzern Nutzen dieses gesammtbürgerlichen Eigenthums. Die Bürgerversammlung hat ſich aber vorerst weder für die Eintheilung in Stöze noch für Verpachtung entschieden und die Angelegenheit zu nochmaliger Erdaurung zurückgewiesen.

Die Gemeinden Igis und Bizer haben nun den Anfang des obligatorischen Auzungsaufſtaufs auf 1. Januar 1853 und den Loskaufspreis für die frühen Wiesen auf 11 kr., für die späten auf 16 kr. angeſetzt.

Der Kleine Rath hat die Errichtung einer Saamenauſſlinganſtalt (zur Gewinnung von Waldsaamen) in der Gemeinde Grüschi beschloſſen.

**Kunst und geselliges Leben.** Am 15. feierten in Lenz die katholischen Gesangvereine von Hof Chur, Lenz, Conters und Schweiningen ihr zweites Sängerfest. Die gemeinsamen Gesang-aufführungen leitete Herr Professor Held. Sie zeichneten ſich durch Einfachheit aus. Besondere Erwähnung verdient die Dame, welche ſich, an der Spitze der Männerchor von Conters und Schweiningen, mit aufopfernder Thätigkeit um die Hebung des Volksgesanges im Oberhalbstein bemüht.

Sonntag, den 21. Febr., gab unter Leitung des Herrn Früh die Churer Musikgesellschaft ein Concert im Casino. Saal und Logen waren gedrängt voll von Zuhörern. Es wurde aufgeführt: der Frühling (nach Thomson) mit Orchesterbegleitung von Joh. Haydn, ein Duett mit Orchester aus der Oper „Die Entführung“ von Mozart, ein Quartett: Mignon, von Göthe, für Männerstimmen von Baumgartner, — dann „auf dem See“ von Göthe, Musik von Hauptmann. „Im Sturm“, Männerchor von Kreuzer, und zum Schluß das Volkslied „Letzte Rose“ aus der Oper Martha von Flotow mit Orchesterbe-

gleitung. Den meisten Beifall erndteten das erste, zweite und letzte Stück. Die Soloparthieen sangen die H. Abys und Held und Fräulein Lütscher. Die Gesanges-Züchtigkeit jener beiden war aus früheren Concerten schon bekannt, Fräulein Lütscher trat zum ersten Mal auf und löste ihre Aufgabe sehr glücklich. Von dem Danke, den die Gesellschaft beim Publikum sich erwarb, gebührt ein großer Theil ihrem Direktor, der bei den vielfachen Uebungen, die die schwierigen Stücke erforderten, keine Mühe scheute, um die Sänger und das Orchester — eine wahre Musterkarte von Instrumenten und Instrumentisten — zur rechten Harmonie zu bringen.

Den 29. hielten 110 Engadiner Sänger aus fast allen Dörfern von Samaden bis Fettan ein Gesangfest zu Bernez, wobei sich der Männerchor aus Samaden und ein Quartett aus Fettan am Meisten auszeichneten.

**Unglücksfälle.** Am Flüelaberg sind den 5. Febr. oberhalb der Enzianhütte, wo sonst bei Mannesdenken keine Lavine heruntergekommen, zwei Männer und drei Pferde durch eine solche getödtet worden.

Das gleiche Schicksal fanden nicht lange darauf drei Münsterthaler auf dem Ofenpasse und ein Savier, ein junger Mann, der an einer Berghalde damit beschäftigt war, daß im Sommer dort gesammelte Wildheu herabzuführen.

Den 16. Febr. wurde auf dem reformirten Friedhof zu Chur ein neugeborenes todes Kind ausgesetzt gefunden.

**Naturerscheinung.** Die ungewöhnlich milde und nasse Witterung in der ersten Hälfte des Monats hat auf die Saaten nachtheilig gewirkt, so daß hie und da Fäulnis eingetreten ist. Die zweite Hälfte brachte wieder ziemlich hohen Schnee und anhaltende Kälte. Als besondere Seltenheit für das Oberengadin ist zu erwähnen, daß vom 12. Nov. 1851 bis zum 4. Februar 1852 im Ganzen nicht 5 Zoll hoch Schnee gefallen ist.

### Temperatur nach Celsius.

Februar 1852.

	Mittlere ℰ.	Höchste ℰ.	Niederste ℰ.	Größte Veränderung
Chur. 1996' ü. M.	+ 1, 4°	+ 9, am 3.	- 5,7° am 24.	9, 5° am 9
Malix 3734' ü. M.	- 2°	+ 5,5° am 6.	- 10° am 23.	7° am 8.
Bever S. 5703' ü. M.	- 6, 3°	+ 7° am 5.	- 22, 1° am 28.	24, 8° am 28.